

# KONFIARBEIT GEBERSHEIM

## MODELL 3 + 1

Pro Monat findet dreimal mittwochs der „normale“ Konfirmandenunterricht statt und einmal wird der Konfiunterricht von Ehrenamtlichen gestaltet. ( = **Modell 3 + 1**).

### 1. AUSGANGSSITUATION

Vor sechs Jahren gab es in Gebersheim:

- Konfirmandenunterricht vom Pfarrer gestaltet
- eine Konfifreizeit mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
- eine Jugendgruppe; wobei der Integration der Teenies nach der Konfirmation hier mehr oder weniger gut geklappt hat

Dies war uns nicht genug und sollte unter anderem mit dem Modell 3 + 1 verändert werden. Recht schnell entstand das Konfiteam und der Konfitreff, beides sind Kernpunkte der inzwischen gewachsenen Konfiarbeit und neuen Konzeption in Gebersheim.

### 2. ZIELE

- \* Maximalziel: die Konfirmanden sollen zum Glauben an Jesus Christus finden
- \* Minimalziel: die Konfirmanden sollen positive Erfahrungen mit der Kirche machen

- den Konfirmanden soll der christliche Glaube fröhlich und verständlich vermittelt werden
- Themen der Jugendlichen sollen aufgegriffen und thematisiert werden
- (Unterrichts)-Inhalte sollen interessant und jugendgemäß gestaltet werden
- Aufbau von Beziehungen zu den Konfirmanden, dies soll wichtige Grundlage für eine zukünftige Teilnahme der Jugendlichen in einer Jugendgruppe (Teenietreff) sein.

### 3. DAS KONFITEAM

Das Konfiteam gestaltet in enger Zusammenarbeit mit dem Ortspfarrer die Konfiarbeit. Es besteht zur Zeit aus drei erfahrenen Jugendmitarbeiter/innen und drei ehemaligen Konfirmanden/innen, die in die Arbeit und Verantwortung Schritt für Schritt hineingeführt werden. Das Konfiteam bereitet die Konfitreffs in Absprache mit dem Ortspfarrer vor, dieser nimmt in der Regel an den Konfitreffs teil, die dann vom Konfiteam durchgeführt werden.

### 4. DER KONFITREFF

Zusätzlich zum Konfirmandenunterricht, den der Ortspfarrer leitet, gibt es den Konfitreff, der vom Konfiteam gestaltet wird. Der Konfitreff findet in der Regel monatlich Donnerstag abends von ca. 19.00 - 21.00 Uhr im Jugendheim in Gebersheim statt. Die Teilnahme ist für die Konfirmanden verbindlich, dafür fällt mittwochs der Konfiunterricht aus ( = **Modell 3 + 1**).

### 5. INHALTE DES KONFITREFFS

- Thematisches / Inhalte des Unterrichtsstoffs, Themen und Fragen der Konfirmanden (Verknüpfung von biblischen Geschichten mit der Lebenswirklichkeit der Konfis heute)
- Spiele, Singen und weitere Gruppenprogrammangebote

- offene Angebote: Kicker, Tischspiele
- Essen und Getränke (nicht regelmäßig)

Die inhaltliche Planung der Konfitreffs geschieht in jedem Jahr neu und wurde im Laufe der Jahre immer wieder verändert. Wichtig bei der Auswahl der Themen sind uns die Interessen und Wünsche der Konfis, aber auch Ereignisse im Gruppenprozess, die manchmal wichtig sind aufzugreifen.

Drei Themenkreise haben sich mit den Jahren entwickelt:

- Unterrichtsinhalte z.B. 10 Gebote, Gemeinde
- „niederschwellige“ Jugendthemen z.B. Stars und Idole, mein Lebenshaus
- tiefergehende Themen z.B. Tod / Sterben , Wie komme ich in den Himmel?

## 6. WEITERE BAUSTEINE UND PROGRAMMPUNKTE IM KONFIJAHR

Neben den Konfitreffs gestaltet das Konfiteam eine **ÜBERNACHTUNG** mit den Konfis (zum Kennenlernen) und ein **KONFIRMANDENWOCHELENDE**. Dazu kommen Besuche der Change-**JUGENDGOTTESDIENSTE** des Evang. Bezirksjugendwerks (ein Mal verpflichtend, dann freiwillig) und evtl. die Teilnahme an weiteren überregionalen **AKTIONEN** wie z.B. der Jugendtag in Stuttgart. Zum Ende des Konfijahres findet ein **PROJEKTSAMSTAG** statt, hier bereitet das Konfiteam mit den Konfirmanden den Basic-Gottesdienst vor (siehe Punkt 6. – Gestaltung der Konfirmation).

Ansonsten gibt es ein **GEMEINDEPRAKTIKA**, hier können die Konfis bei mindestens drei Projekten in der Gemeinde mithelfen und sich ihren Gaben entsprechend einbringen.

Nach der Konfirmation werden die Konfirmanden in eine schon bestehende Jugendgruppe eingeladen (teilweise von Konfiteam-Mitarbeitern geleitet) und das Konfiteam strebt mit den Jugendlichen eine Teilnahme am Konfi-Camp des Bezirksjugendwerks an.

## 7. GESTALTUNG DER KONFIRMATION

Nachdem früher der Konfirmationsgottesdienst sehr überladen und wenig an den Konfis orientiert war, gibt es inzwischen eine „zweigeteilte“ Konfirmation d.h. zwei Gottesdienste mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- \* Vorstellungsgottesdienst (genannt Basic-Gottesdienst 2 Wochen vor der Konfirmation): mit Memorierstoff, der von den Konfirmanden teilweise mit selbst erarbeiteten kreativen Elementen dargeboten wird z.B. Videoumfrage, Dia-Show, Anspiel.
- \* Konfirmation: festlicher Gottesdienst mit Einsegnung der Konfis und Abendmahl, persönlicher Charakter (z.B. Dia-Show über die Konfirmanden, nach der Einsegnung Geschenkübergabe (Erinnerungsbüchle) mit persönlichen Worten vom Konfi-Team an jeden Konfirmanden, Erinnerungsgeschenk für alle Gottesdienstbesucher.)

Diese Zweiteilung hat sich sehr bewährt, vor allem weil der Druck durch das auswendig Aufsagen bei der Konfirmation weg fällt und so Freiraum für eine persönliche Gestaltung entsteht, die sehr positiv aufgenommen wird. Allerdings dauert die Konfirmation mit dem Abendmahl trotzdem noch zu lange.

Schade ist, dass der Basic-Gottesdienst bei Eltern, Verwandten und der Gemeinde noch zu wenig im Blick ist. Denn für die tollen erarbeiteten Ergebnisse der Konfirmanden müsste die Kirche eigentlich aus allen Nähten platzen. Es gibt also immer noch viel zu tun...

## 8. BEWERTUNG - RESÜMEE

Die vorgestellte Konzeption der Konfiarbeit in Gebersheim ist das Ergebnis von sechs Jahren Aufbauarbeit, die geprägt war vom Überlegen, Ausprobieren, Reflektieren, Verändern... Im Lauf der Jahre kamen immer wieder neue Bausteine hinzu, manches haben wir wieder gelassen, denn wichtig ist, möglichst nahe an den Jugendlichen und ihren Interessen zu sein und nicht stehen zu bleiben.

Gerade in einer kleinen Kirchengemeinde wie Gebersheim liegen in der Konfiarbeit große Chancen, weil dadurch gute Beziehungen zu den Konfis wachsen und diese in der Jugendarbeit weitergeführt werden können. Besonders hilfreich ist dabei sicher, dass die Jugendgruppen auch teilweise von den Konfiteam-Mitarbeitern geleitet werden. So besuchen zur Zeit ca. 50 % der letztjährigen Konfirmanden eine Jugendgruppe und vier ehemaligen Konfis sind Nachwuchsmitarbeiter/innen. Die Konfis, die nach der Konfirmation nicht mehr im kirchlichen Umfeld auftauchen, kennt man wenigstens auf der Straße, es bleibt ein loser Kontakt, und wer weiß, vielleicht erleichtert dies einmal den Weg zurück zum Glauben.

Als größte Stärke der Konzeption erscheint mir, dass die Konfiarbeit nicht mehr als „ein-Mann-Show“ vom Pfarrer geschieht, sondern im Team und von sehr unterschiedlichen Menschen gestaltet wird. Dies entspricht dem biblischen „Modell“ von Gemeinde, die Mitarbeiter können sich gegenseitig bereichern und unterstützen und für die Konfis gibt es genügend Ansprechpersonen. Außerdem werden die Konfiteam-Mitarbeiter von den Konfis nicht in die Lehrer-Autoritäts-Schublade wie der Pfarrer gesteckt, sondern es wachsen viel eher freundschaftliche und vertrauensvolle Beziehungen.

Da der Konfitreff nur ein Mal im Monat stattfindet, ist der zeitliche Aufwand für die Mitarbeiter/innen überschaubar. Außerdem handelt es sich zunächst immer um eine einjährige Mitarbeit bzw. um die Verantwortung für einen Jahrgang, dies erleichtert ebenfalls die Mitarbeitergewinnung.

Die Rückmeldungen von den Konfirmanden wie auch von den Eltern sind sehr positiv, dabei wird vor allem die Vielfalt an Personen und Angeboten sehr geschätzt. So bleibt hoffentlich auch bei denen, die trotz allem Aufwand „aus der Kirche hinauskonfirmiert werden“ eine positive Erfahrung mit der Kirche. Auf jeden Fall lohnt es sich, in die Konfiarbeit viel Zeit und Mühe zu investieren, denn neben viel Spaß bekomme ich als Mitarbeiterin auch von den Konfis viel zurück und sie bereichern mein Leben.

Renate Spingler, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Konfirmandenarbeit in Gebersheim,  
Telefon 07152/599355, Oktober 2005